

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, für das
sowie für das Königliche

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff
sowie für das Königliche

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Miltitz-Roßhain, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Bern, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Weistopp, Wildberg, Zöllmen.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 91.

Sonnabend, den 5. August 1916.

75. Jahrg.

Der amtliche Teil befindet sich in der Beilage.

Sir Roger Casement erschossen.

Abermals Zeppeline über London und Ostengland. — Feindliche Angriffe nördlich der Somme und rechts von der Maas gegen den Pfeserrücken, das Werk Chiamont und nördlich der Feste Lausée abgewiesen. — Die russische Flugstation Arensburg auf der Insel Desel von deutschen Flugzeugen mit Erfolg angegriffen. — Russische Angriffe bei Pinsk und in Wolhynien völlig gescheitert. — Die Abfahrt der „Deutschland“ aus Baltimore.

Hindenburgs Schwert.

Mit großer Genugtuung hat es das ganze deutsche Volk zur Kenntnis genommen, daß unser Oberster Kriegsherr, im Einverständnis mit seinem getreuen Verbündeten, der apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef, in Anbetracht der einheitlichen und umfassenden Angriffe der Russenarmee an der Ostfront der Verbündeten sich entschlossen hat, dem tapferen, klugen und allezeit getreuen Generalfeldmarschall v. Hindenburg „mehrere Heeresgruppen“ zu unterstellen.

Das für verbündete Heere manchmal ein gemeinsamer Oberbefehl, manchmal eine vorübergehende Zusammenfassung nötig wird, ist so technisch und strategisch selbstverständlich, beides haben wir auch schon an der Ostfront und Südostfront erlebt. Wachsen war seinerzeit der Oberbefehlshaber des Durchbruchs bei Gorlice-Tarnow und danach des gemeinschaftlichen Einmarsches in Serbien; General v. Anstetten erhielt gleichfalls seinerzeit gegenüber einer umfassenderen russischen Offensive den Auftrag, mehrere Heeresgruppen zusammenzufassen zu gemeinschaftlicher Abwehr der krummen Russen.

Ein Vorkommnis besonderer Art ist es natürlich, wenn ein von höchstem Feldherrnruhm umkleideter Führer, wie Hindenburg, einen erweiterten Oberbefehl übernimmt. Das wirkt steigend auf die eigenen Kräfte, erhöht das Vertrauen aller Verbündeten und zieht wie schattendes Gewölke über die Stimmung unserer Feinde hin. Noch wissen wir nicht, ob die allgemeine Kriegslage, die besonderen Aufgaben und die Kräfteverhältnisse an Ort und Stelle schon in naher Zeit die volle Ausnutzung der Feldherrnkunst und der Hammerkraft des Genius Hindenburgs gestatten. Aber auf die Feinde wirkt schon sein Name, als ob (nach Bismarcks Wort) ein „neues Bataillon“, hier wohl: eine „neue Armee“ im Felde erschiene. Und die Kraft und Zähigkeit, die Sturmlust und die Siegeshoffnung aller derer, die im Lager Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens stehen, wird beträchtlich erhöht werden. Und daneben wissen wir und weiß es alle Welt: Wo das Schwert Hindenburgs zur Stelle ist, da droht dem Feinde selbst aus dem Stellungskrieg, geschweige denn aus dem Bewegungskrieg heraus jede Gefahr überlegener Führung und plötzlicher Stöße, sobald die Umstände es erfordern oder — gestatten.

Mit großer Freude vernahmen wir schon vor kurzem, daß türkische Truppen die Einheit der Kampfgenossenschaft und des unser wartenden Sieges betätigen würden, indem sie an der Ostfront gegenüber den anrückenden Russen erschienen. Nun kam aus dem kaiserlichen Hauptquartier im Osten, wo offenbar bedeutende und zukunftsreiche Entschlüsse gefaßt sind, die frohe Kunde vom erweiterten Befehlsbereich Hindenburgs.

Es rückt sich eines an das andere. Die Kunde davon hallt nicht nur wider in der Freude des deutschen Volkes, in der Besorgnis unserer östlichen Feinde, sondern auch bei den Neutralen der Balkan-Halbinsel werden diese beiden Meldungen, diese neuen Ereignisse aufstrebend, wartend, heilsam wirken.

Die Türken können Blemna rächen. Und das Schwert Hindenburgs wird mächtig in der Sonne stehen, wenn ihm die Umstände noch einmal gestatten sollten, aus der Scheide zu fahren in Dienst von Kaiser und Reich, für Deutschland und seine Verbündeten, wo des Kriegsgottes härteste Taten dröhen.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 3. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme ließ das starke feindliche Vorbereitungsfeuer zwischen dem Ancre-Bach und der Somme einen großen entscheidenden Angriff erwarten. Infolge unseres Sperrfeuers ist es nur zu zeitlich und räumlich getrennt, aber schweren Kämpfen gekommen.

Seiderseite der Straße Vauxonne-Albert und östlich des Tronez-Waldes sind starke englische Angriffe zusammengebrochen. Zwischen Noyon-Bach und der Somme wiederholte sich der französische Rückzug bis zu sieben Meilen.

In zähen Kämpfen sind unsere Truppen deren ihrer Stellung geblieben.

Nur in das Gehölz Monacu und in einen Grabenteil nördlich davon ist der Gegner eingedrungen. — Südlich der Somme wurden bei Barlez und bei Etrées französische Vorstöße abgewiesen. — Rechts der Maas setzte der Feind gegen den Pfeserrücken und auf breiter Front vom Werk Chiamont bis nördlich des Wertes Lausée starke Kräfte zum Angriff an. Er hat auf dem Westteil des Pfeserrückens und südwestlich von Fleury in Teilen unserer vordersten Linie Fuß gefaßt und im Laufe der Wälder vorerstern verlorene Grabenstücke wiedergewonnen. Am Werk Chiamont und südlich von Fleury wurde der Gegner glatt abgewiesen, im Bergwalde nach vorübergehendem Einbruch durch Gegenstöße unter großen Verlusten für ihn geworfen. — Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden unter anderem in Metzrebe (südlich von Gent) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder, getötet oder schwer verletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwangen sie zur Umkehr. Eins von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampf wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das 13. des Leutnants Birtgens, südlich von Veronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde ein feindlicher Flieger bei Boefinge und nördlich von Arras heruntergeholt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Auf dem Nordteil der Front keine besonderen Ereignisse. — Russische Vorstöße beiderseits des Nobel-Sees sind gescheitert. Ein harter Angriff brach südwestlich von Lubkowo zusammen. — An der Bahn Nowel-Sarny vordringende feindliche Schwärmen wurden durch unser Feuer vertrieben. Im Walde bei Ostrow (nördlich von Rsielin) wurden über 100 Gefangene eingebracht. — Beiderseits der Bahn bei Proby anscheinend geplante feindliche Angriffe kamen nur gegen Poniowitza zur Durchführung und wurden abgewiesen. — Im übrigen herrschte auf der Front geringere Geseftätigkeit. — Bei Krasnyje und östlich von Torcy wurden russische Flugzeuge abgeschossen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Südwestlich von Belesniow wurden keine Russenmeister gesäubert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Seeresleitung. Amtlich durch das B.L.B.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht:

Amtlich wird verlautbart: Wien, 3. August.

Ereignisse zur See.

Eine Gruppe unserer Torpedofahrzeuge hat am 2. August morgens militärische Objekte in Moliotto beschossen; ein Flugzeug-Dongar wurde demoliert, eine Fabrik in Brand geschossen, eine andere beschädigt.

Bei der Rückkehr hatten diese Torpedofahrzeuge und der zu ihnen gestohrene Kreuzer „Alpini“ ein kurzes Feuergefecht mit einer aus einem Kreuzer und sechs Zerstörern bestehenden feindlichen Abteilung, nachdem unsererseits Treffer erzielt worden waren, wendeten die feindlichen Einheiten nach Süden ab und verschwanden. Unsere Einheiten kehrten unversehrt zurück.

In den Morgenstunden desselben Tages wurden fünf feindliche Landflugzeuge, welche über Durz (Durazzo) Bomben abgeworfen hatten, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten, von den dort sofort aufgestiegenen Flugzeugen verfolgt. Eines der feindlichen Flugzeuge wurde einige Seemeilen südlich Durz (Durazzo) durch eines unserer Seeflugzeuge (Führer: Seeführer v. Kritik, Beobachter: Seeführer Severa) zum Absturz gebracht und, nur leicht beschädigt, erbeutet.

Von den beiden Insassen, welche die Flucht ergriffen hatten, wurde später ein Offizier von unseren Truppen gefangen.

Torpedofahrzeug „Magnet“ wurde am 2. August vormittags von einem feindlichen Unterseeboot angetroffen. Hierbei wurden zwei Mann getötet, vier verwundet; sieben

Infanteriepreis 14 Pfg. für die 6-zeiglichen Kopassale oder deren Raum, von außerhalb des Zeitungsbezuges 20 Pfg., Neuzugabe 10 Pfg. Zeitungsblätter und beiliegende Zug mit 10 Prozent Aufschlag. Bei Wiederholung und Jahresausgaben: Neben nach Tarif. Befreiungen im amtlichen Teil (nur von Bescheiden: die Spalte 40 Pfg. betragend) 10 Pfg. Nachweisungs- und Oberrichtungsgebühren 20 Pfg. 20 Pfg. Telegraphische Anzeigen: Befreiung jedes Reklamationsrechts aus. — Anzeigenannahme an den Ausgabestellen bis 1. Juli vormittags, an den übrigen Abteilungen bis abends 4 Uhr. — Beilagengebühr: das Zeitung 4 Pfg. für die Postausgaben. — Für das Bestimmen der Anzeigen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Jeder Anzeigenschreiber auf Nebenblätter, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Anzeigenschreiber zu Konten verpflichtet ist, ist schon früher ausdrücklich oder stillschweigend als Bestätigung des Abdruckes vereinbart. — Es gilt es als vereinbart durch Anzeigenschreiber, falls nicht der Empfänger innerhalb 2 Tagen, vom Bestimmungstag an, Widerspruch dagegen erhebt.

Mann werden vermisst. Das Fahrzeug wurde in den Hafen eingebracht. Flottenkommando.

Ein neuer Luftangriff auf England.

(Amtlich.) WTB, Berlin, 3. August.

In der Nacht vom 2. zum 3. August hat wiederum eine größere Zahl unserer Marineflugzeuge die südöstlichen Grafschaften Englands angegriffen und besonders London, den Flottenstützpunkt Harwich, Bahnanlagen und militärisch wichtige Industrieanlagen in der Grafschaft Norfolk mit einer großen Zahl Spreng- und Brandbomben mit gutem Erfolg belegt. Die Luftschiffe wurden auf dem Rückweg von feindlichen leichten Streitkräften und Flugzeugen angegriffen, beim Angriff selbst von zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet und heftig beschossen. Sie sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die schnelle Wiederholung des Angriffs, der ebenso wirkungsvoll verlief wie der vor zwei Tagen vollführte, dürfte in England den Schrecken noch vermehrt haben, den die ganze Bevölkerung der betroffenen Orte erlitten hatte. Diesmal hat die Abwehr schon beim Anmarsch der Luftschiffe eingeleitet und ist trotzdem ebenso erfolglos geblieben wie beim ersten Mal.

Die Londoner Docks schwer beschädigt.

Aus dem Bericht eines holländischen Ingenieurs, der zur Zeit des ersten Zeppelinangriffs an der Mündung der

